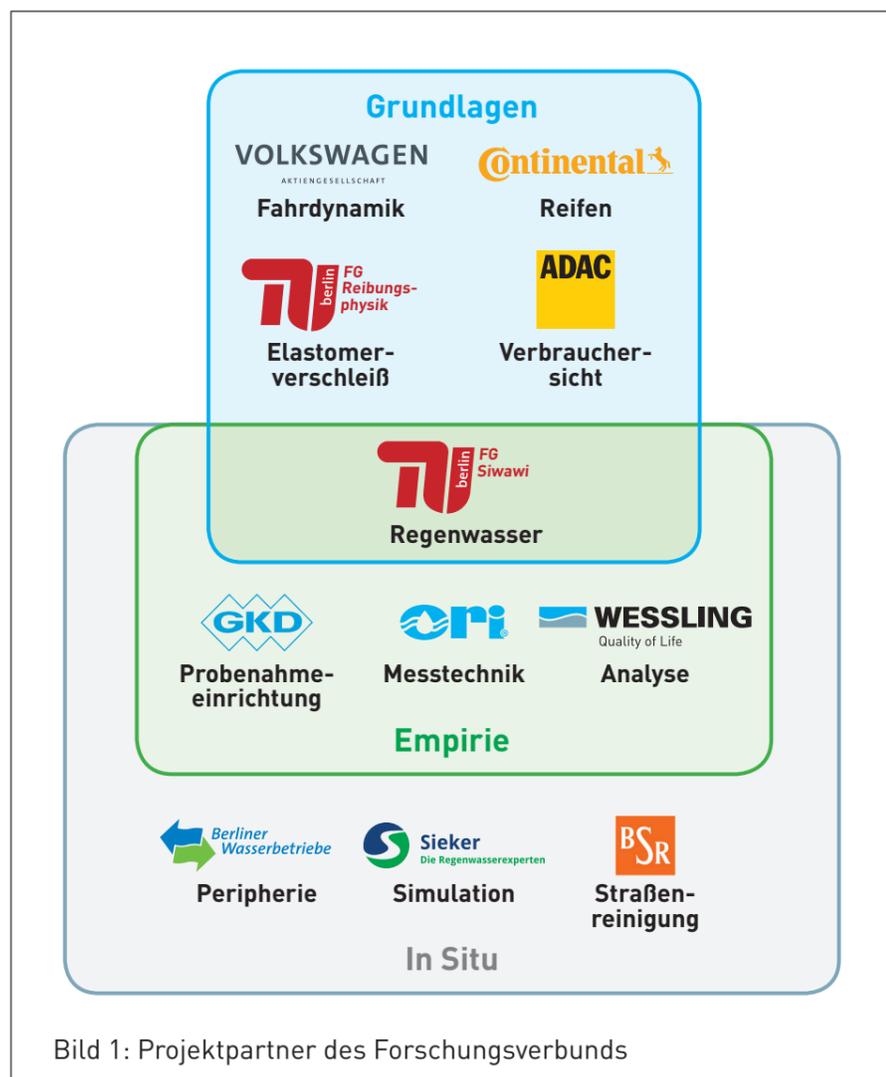
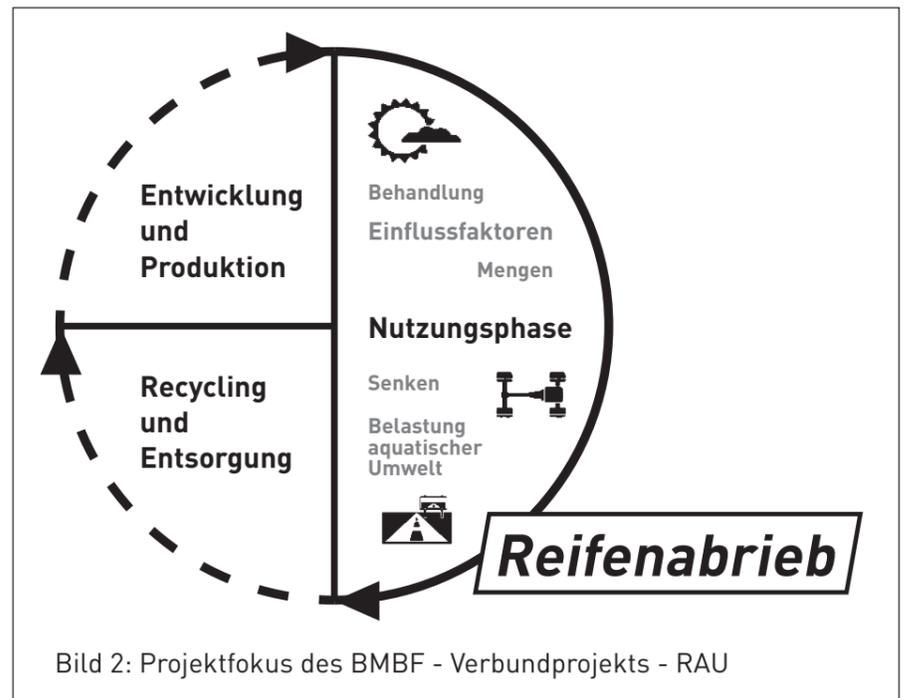


Reifenabrieb in der Umwelt - RAU -

Plastik und daraus entstehendes Mikroplastik, zu dem auch Reifenabrieb gehört, stellen zunehmend ein Problem in der Umwelt dar. Es gelangt über unterschiedliche Eintragspfade in die aquatische Umwelt, und der zunehmende Kfz-Verkehr führt unweigerlich zum vermehrten Aufkommen an Reifenabrieb. Die Mengen an Reifenabrieb und der Eintrag in die aquatische Umwelt über den Straßenabfluss sind bisher nicht erforscht. Genau dort setzt das Verbundprojekt RAU an.

Innerhalb des Projekts sollen Reifenpartikel aus der Nutzungsphase des Reifens umfassend beschrieben und auf theoretischer Basis gegebenenfalls Lücken zu Verlusten von Reifenpartikeln über den gesamten Lebenszyklus geschlossen werden. Es gilt, die Eintragspfade von Reifenmaterial in die aquatische Umwelt zu identifizieren, zu bilanzieren und Maßnahmen zur Reduzierung des Umwelteintrags aufzuzeigen.



Projektziele

- Entwicklung einer fest flüssig trennenden Probenahme-einrichtung zur Beprobung von Straßenablaufwasser.
- Entwicklung eines Analyseverfahrens, um den Anteil an Reifenabrieb aus einer Umweltprobe sowohl qualitativ als auch quantitativ zu bestimmen.
- Beschreibung des Abrieb- und Abtrageverhaltens von Reifen.
- Verifizieren von ausgewählten Maßnahmen zur Reduzierung des Eintrags von Reifenmaterial in die aquatische Umwelt.
- Entwickeln einer Bewertungsmatrix, die es ermöglicht, für unterschiedliche Standorte geeignete Maßnahmen abzuleiten.

Projektleitung

- Fachgebiet Siedlungswasserwirtschaft TU Berlin

Projektlaufzeit

- 01.08.2017 bis 31.07.2020

BMBF - Fördermaßnahme

- „Plastik in der Umwelt – Quellen, Senken, Lösungsansätze“
- Förderkennzeichen: 13NKE011A

